

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Föderalistische Politik und nationale Repräsentation 1945–1947

Marie Elise Foelz-Schroeter. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. DM 24.–.

Das Institut für Zeitgeschichte legt mit dieser Studie über den Wiederbeginn deutscher Politik in den Jahren 1945–1947 einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erforschung der Vorgeschichte der Bundesrepublik vor. Die Arbeit geht vor allem der Frage nach, welche Auswirkungen die besonderen Bedingungen der militärischen Besetzung auf deutsche politische Neuansätze hatten. Dabei wird mit Hilfe einer aussergewöhnlich breiten, bislang unerschlossenen Quellenbasis gezeigt, in welche Widersprüche sich die Demokratisierungspolitik der Besatzungsmächte beim Wiederaufbau deutscher Institutionen verwickelte. Thematisch ergeben sich zwei Hauptkomplexe:

Am Gegensatz der Parteiorganisationen und der Länderregierungen wird dargestellt, in welches Dilemma das amerikanische Besatzungsprinzip, nämlich die Verbindung deutscher Selbstregierung mit militärischer Kontrolle, führte. Die deutschen Regierungen, die weitgehend die Rolle von Ausführungsorganen der Militärregierung spielen mussten, bezogen ihre Legitimation deshalb mehr aus dem Recht der Besatzungsmacht als aus der deutschen politischen Basis. Erstmals werden auch die Verhältnisse der britischen Besatzungszone im Frühstadium der Besatzungszeit dargestellt. Die Verfasserin liefert eine prägnant konzipierte und ausserordentlich reich dokumentierte Beschreibung und Bewertung des Zeitraumes vom Entstehen der Länderregierungen nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Scheitern der Münchner Ministerpräsidentenkonferenz 1947.

**Coop-denn heute zählt doch
was man zahlt!**

